

ruhrbania



Wir geben den Weg frei!

- Alles im Fluss
- Verkehrssimulation
- Ruhrbania entwickelt sich
- News

Neues Verkehrskonzept

Kernprojekt Ruhrpromenade

Das Stadtentwicklungsprojekt Ruhrbania – mit Kernprojekt Ruhrpromenade – wird die Mülheimer Innenstadt an die Ruhr bringen.

Entlang einer rund 400 m langen Promenade zwischen Schloß- und Konrad-Adenauer-Brücke entstehen attraktive Büros, Gastronomie und Wohnungen mit Blick aufs Wasser. In zehn Jahren werden im neuen Quartier rund 500 Menschen wohnen und bis zu 1.500 Menschen arbeiten.

Bevor diese Pläne umgesetzt werden können, muss die neue Verkehrsführung für die Innenstadt realisiert werden.

Mit der dritten Ausgabe von „Ruhrbania aktuell“ informieren wir Sie über den Planungsstand in Sachen Verkehr – einem äußerst wichtigen Thema: Denn eine Verbesserung der Verkehrsführung in der Mülheimer Innenstadt ist lange überfällig und brennt vielen Bürgerinnen und Bürgern unter den Nägeln.



Titelbild: Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld, Bürgermeister Markus Püll und der Planungsausschussvorsitzende Dieter Wiechering beseitigten eine erste Verkehrsbarriere: Der Linksabbieger von der Friedrichstraße Richtung Schloßbrücke wurde freigegeben und so eine erste Einbahnstraße aufgehoben.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Die Redaktion



Das Verkehrskonzept

Seit Jahren ein „Dauerbrenner“: die Verkehrsführung in der Mülheimer Innenstadt! Gerade für auswärtige Besucher ist eine Orientierung angesichts des komplizierten Einbahnstraßensystems, das erhebliche Umwege erforderlich macht, oft schwierig.

Verkehrsknotenpunkte, die in den 70er Jahren in der Erwartung von deutlichem Bevölkerungswachstum und entsprechender Verkehrszunahme geplant wurden, sind für heutige Verhältnisse völlig überdimensioniert.

Im Rahmen von Ruhrbania soll nun die Chance genutzt werden, die lange geplante Optimierung der Verkehrsführung in der Innenstadt umzusetzen und ein leistungsfähiges, übersichtliches Verkehrskonzept zu realisieren. Erste Beschlüsse dazu wurden vom Rat der Stadt bereits in den Jahren 1999 bis 2001 gefasst.

Die neue Verkehrsführung sieht folgende Planungen vor: Die Ruhrstraße (zwischen Schloß- und Konrad-Adenauer Brücke) und die kleine Parkanlage sind das zen-

trale Entwicklungsgebiet für die geplante Ruhrpromenade. Künftig werden grundsätzlich der „Durchgangsverkehr“ und der Verkehr mit dem Ziel City voneinander getrennt. Der Durchgangsverkehr in andere Stadteile fließt ohne Umweg, die Ein- und Ausfahrt aus der Innenstadt erfolgen endlich auf dem selben Weg. Die Kaufhofumfahrung der Busse und Bahnen wird aufgehoben und durch eine neue zentrale Haltestelle vor dem Kaufhaus ersetzt. Die Einbahnstraßen Friedrich-Ebert- und Bahnstraße werden in beide Richtungen geöffnet. Die neue Ruhrpromenade wird – genau wie die Innenstadt – besser erreichbar sein und zum lebendigen Mittelpunkt der Stadt.

Die neue Verkehrsführung wurde vom städtischen Amt für Verkehrswesen gemeinsam mit dem Büro Bodzio, Brilon, Weiser aus Bochum entwickelt. Um den geplanten Verkehrsfluss besser bewerten zu können und Schwachstellen sichtbar zu machen, erarbeitete Siemens Solutions and Services, weltweit führend in Verkehrssimulationen, zudem die Animation „Nachmittags-rush-hour 2010“.

■ Kürzere Wege



Ruhrbania aktuell im Interview mit dem Projektleiter der Mülheimer Verkehrssimulation, Manfred Korbmacher, Siemens Intelligent Traffic Systems (Siemens ITS)

■ aktuell 03

Was war Ihr spontaner Gedanke, als man Sie bat, eine Verkehrssimulation für Mülheim zu entwickeln?

■ Manfred Korbmacher

„Ich bin seit über 50 Jahren Mülheimer Bürger. Bei diesem ehrgeizigen Vorhaben hatte ich anfangs große Zweifel, ob das so klappt. Durch das neue Konzept werden die Verkehrsströme in der Innenstadt doch erheblich verbessert.“

■ aktuell 03

Und wie bewerten Sie das Ergebnis der Simulation?

■ Manfred Korbmacher

„Insgesamt positiv. Im Laufe der Arbeit an der Simulation wurden meine anfänglichen Bedenken immer weniger. Die Verkehrsführung aus dem Norden (Styrum) mit der direkten Zufahrt zum Tourainer

Ring und zur Bahnstraße erlaubt ein schnelles Erreichen der Parkhäuser in der Innenstadt (Rathausmarkt, Forum, Schloßstraße oder Viktoriaplatz). Durch den großzügigen Ausbau der Knotenpunkte auf der Friedrich-Ebert-Straße kann auch der prognostizierte Verkehr trotz Wegfall der vorher freien Einfahrt über die Rampen in die Innenstadt und Auffahrt auf die Konrad-Adenauer-Brücke bewältigt werden. Die beiden Kreisverkehre im Bereich der Eppinghofer Straße mit der Öffnung des Klöttchen führen zu einer erheblichen Stauentlastung auf der Eppinghofer Straße. Und auch der neue zentrale Haltestellenbereich am Kaufhof erfährt eine Verbesserung. Hier kann der Bürger jetzt die Bahn- und Bushaltestellen ohne Beeinträchtigungen erreichen und mehrere Fahrbahnen überqueren. Wichtig ist hier zudem, dass alle Busse und Bahnen diesen Haltestellenbereich befahren: Man muss nicht mehr von der Bushaltestelle Schollenstraße bis zur Leineweberstraße laufen, um in die Bahn Richtung Oppspring steigen zu können. Alles in allem wird der Verkehr – abgesehen von der Verkürzung der durchschnittlichen Reisezeit aller Verkehrsteilnehmer – besser gesteuert und damit auch die Umweltbelastung reduziert.“

■ aktuell 03

Wie zuverlässig sind Ihre Berechnungen?

■ Manfred Korbmacher

„Das Simulationsprogramm wurde von der Universität Karlsruhe in Zusammenarbeit mit dem führenden Ingenieurbüro PTV auf dem Gebiet der Simulation in Innenstädten entwickelt. Hier wird das typische Anfahr- und Abbremsverhalten der Autofahrer 1:1 nachgebildet. Die Programmentwicklung ist bereits international (Europa, Amerika, Commonwealth usw.) mehrfach mit großem Erfolg eingesetzt worden.“

Schnellere Wege

aktuell 03

Was halten Sie persönlich – als Mülheimer Bürger – von Ruhrbania?

Manfred Korbmacher

„Ich finde es gut, dass die Stadt das Thema Verbindung von Ruhr und Innenstadt endlich einmal angeht. Wir haben die Ruhr vor der Haustüre, aber ohne Einbindung. Wenn ich mich mit Freunden und Bekannten unterhalte, höre ich immer wieder, wie schön es doch in den Nachbarstädten gelungen sei, das Wasser in das Erscheinungsbild der Stadt (Duisburger Innenhafen oder das CentrO mit Flaniermeile am Wasser) einzubauen. Warum sollen wir denn immer in andere Städte fahren, wenn wir dies auch in Mülheim haben können? Von der verkehrlichen Seite kann ich unseren auswärtigen Bekannten, die nach Mülheim kommen möchten, das künftige Ein-, An- und auch das Durchfahren viel leichter erklären als bisher mit den für Nicht-Insider unerfreulichen Einbahnregelungen. Ich freue mich schon jetzt auf die Umsetzung.“

aktuell 03

Vielen Dank für das Gespräch!

Unübersichtliche Verkehrsführung und „Kaufhof-Umfahrung“ der Busse und Bahnen werden zugunsten einer Flaniermeile verschwinden



Hier ein Ausschnitt aus der neuen Planung: Blau ist die Trasse für Bus und Bahn gekennzeichnet, erkennbar auch die in beide Richtungen für alle befahrbare Strecke Friedrich-Straße, Schollenstraße, Ruhrstraße und die in beide Richtungen befahrbare Bahnstraße sowie die Erschließungsstraße für das neue Quartier.



Ruhrbania entwickelt sich

21.2.2003 Beginn der Ruhrbania-Strategiediskussion in der Stadthalle

10.7.2003 Ratsbeschluss zum Gesamtkonzept Ruhrbania und zur Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbes zum Projekt Ruhrpromenade

24.9.2003 Öffentliche Stadtkanzlei-Veranstaltung mit der Oberbürgermeisterin im alten Stadtbad zum Strategieprojekt Ruhrbania und seinen Zielen

4.11.2003 Der Planungsausschuss des Rates beschließt den Auslobungstext für den Wettbewerb

15.12.2003 Einführungskolloquium für die 25 Planungsbüros, die aus über 300 Bewerbungen ausgewählt und ausgelost wurden

26.3.2004 Das Preisgericht tagt und prämiert den Entwurf von RKW Rhode Kellermann Wawrowsky (Düsseldorf)

30.3.–8.4.2004 Ausstellung aller Entwürfe im Foyer des alten Rathauses

20.4.2004 Öffentliche Stadtkanzlei-Veranstaltung mit der Oberbürgermeisterin und dem Siegerbüro RKW im Stadtbad mit Vorstellung und Diskussion des prämierten Promenadenentwurfes

22.6.2004 Planungswerkstatt für Kinder und Jugendliche zur Gestaltung der Ruhrpromenade

8.7.2004 Der Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr beschließt das städtebauliche Gesamtkonzept für die Ruhrpromenade

4.–6.10.2004 Vorstellung auf der Immobilienmesse Expo Real in München am Gemeinschaftsstand der Metropolregion Ruhr mit großem Interesse bei den Investoren und Projektgesellschaften

25.11.2004 Der Hauptausschuss beschließt das Konzept sowie den Ankauf der Sammlung Stecklings als Grundlage des Medienmuseums in der Camera Obscura

26.–27.11.2004 Tage der offenen Tür im künftigen Gründerzentrum Wiesenstraße

9.5.2005 Erste Arbeiten in der Camera Obscura

22.8.2005 Städtebauliche Planungswerkstatt für die Westspitze des Rhein-Ruhr-Hafens

31.8.2005 Genehmigung für den zuschussunschädlichen Baubeginn der neuen Innenstadt-Verkehrsführung durch die Bezirksregierung

27.10.2005 Eröffnung Haus der Wirtschaft mit Gründerzentrum in der Wiesenstraße 35

■ Bürgerversammlung zum Bebauungsplan

Hinter dem Kürzel „I 31“ verbirgt sich der Bebauungsplanentwurf für die Ruhrpromenade. Nach der im Sommer 2004 beschlossenen Einleitung des Planes wurde ein Planverfahren eröffnet, das Rechtssicherheit für die Planung schafft und die Rahmendaten der künftigen Bebauung festlegt. Bei einer Bürgerversammlung im Herbst werden Daten und Ziele der Planung sowie die Ergebnisse der entsprechenden Voruntersuchungen vorgelegt. Der Termin für die Bürgerversammlung wird über die lokale Presse angekündigt oder kann in der Bürgeragentur, Schloßstraße 22, erfragt werden.

■ Neue Büros auf Ruhrbania-Gewerbeflächen

Auf zwei Gewerbeflächen, die Mülheim & Business in Zusammenhang mit dem Investitionsprojekt Ruhrbania vermarktet, wurden zwei Bürokomplexe errichtet bzw. umgebaut. So zog die Verwaltung von Europipe kürzlich in die ehemalige Waschkaue von Mannesmann an der neuen Pilgerstraße. ALDI-Süd bezog einen Bürokomplex an der Mintarder Straße, der zum neuen Gewerbegebiet an der Düsseldorfer Straße gehört.

■ Planungswerkstatt zur Entwicklung des Rhein-Ruhr-Hafens



Die Westspitze des Mülheimer Rhein-Ruhr-Hafens – aus Duisburg oder von der Autobahn kommend – ist das Tor zu Mülheim an der Ruhr. Heute wird diese Fläche

nur teilweise genutzt und ist unattraktiv. Zwischen Rennbahn und Wasser soll ein Technologiepark mit Gewerbe und Büros angesiedelt werden und unter Umständen auch weitere Wassersporteinrichtungen, die dort traditionell einen Standort haben. Um die Planungen voranzutreiben, hat die Stadt Mülheim Grundstücke an der Ruhrorter Straße erworben und erste Gespräche mit Eigentümern geführt, um sie in das Projekt einzubinden. In einer Planungswerkstatt wurden nun erste Konzepte vorgelegt und diskutiert.

■ Ruhrbania im Erdkundeunterricht

In einem soeben erschienenen Erdkundebuch für die 9. Klasse an Gymnasien in NRW, „TERRA – Erdkunde 9“ aus dem Klett-Perthes Verlag, ist Mülheim an der Ruhr auf 16 Seiten Gegenstand des Unterrichtsstoffes. Unter dem Titel „Wasser in Mülheim an der Ruhr“ wird im Projektteil des Werkes die Stadtentwicklung unserer Stadt und die Bedeutung des Wassers für die Stadt und ihre Bewohner aufgearbeitet. Zwei Seiten stellen die geplante Ruhrpromenade vor.



ruhrbania kontakt

Bürgeragentur
Schloßstraße 22
45468 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 02 08 / 4 55 16 44
ruhrbania@stadt-mh.de
Weitere Informationen
unter www.ruhrbania.de

Impressum

Inhalt:
Stadt Mülheim an der Ruhr

Grafisches Konzept
und Design:
Q:marketing Aktiengesellschaft,
Mülheim

Gestalterische Umsetzung:
MST Mülheimer Stadtmarketing
und Tourismus GmbH

Druck:
Richard Thierbach Buch-
und Offset-Druckerei GmbH